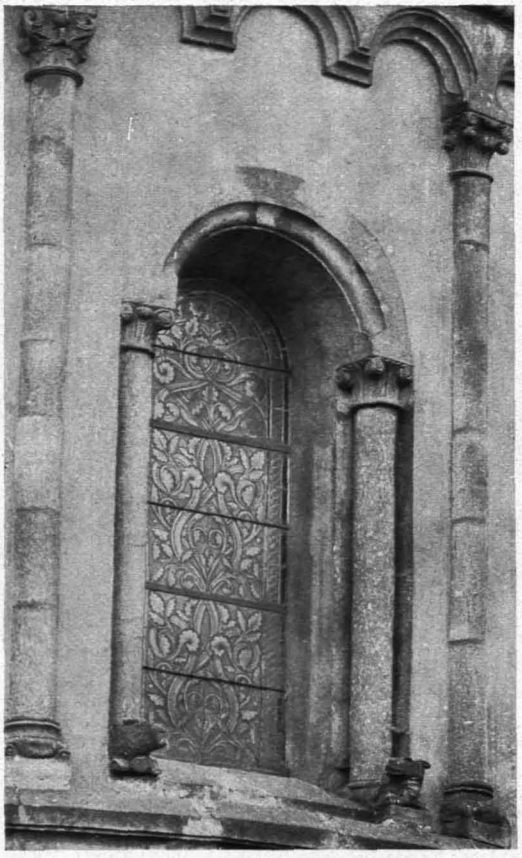

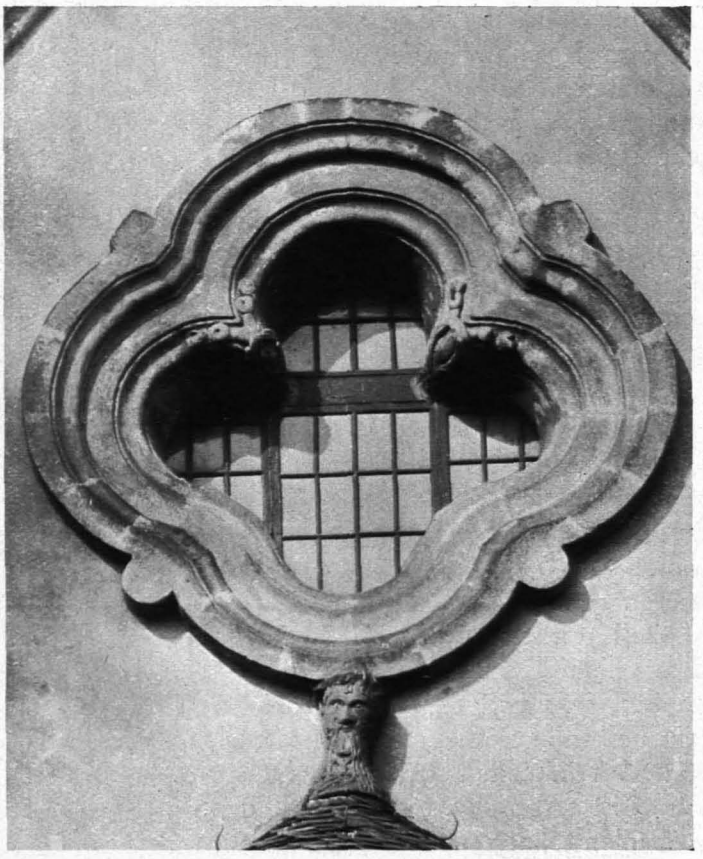

Wechselburg, Schloßkirche.

Abb. 192. Mittleres Chorfenster.

Abb. 193. Rose im Chorgiebel.

Abb. 194. Wechselburg, Schloßkirche, Chor, unterer Bogenfries.

und bambergischen Kreise geläufig (St. Jacob, Karmeliterkirche), und auch in der Pfalz in Gelnhausen findet sich Verwandtes an den Kaminen, also im Kreise der südfranzösisch-normannischen Werkstatt. Diese aber würden, wenn das Modell in der Hand des Stifters, des Markgrafen Dedo, über die Bauabsichten zuverlässig Auskunft gibt, als Mitgift auch den französischen Vierungsturm (vgl. St. Nikolaus in Treuenbrietzen) als Geschenk für die äußere Erscheinung mitgebracht haben.

Im Innern (Abb. 202) ist aber alles so sächsisch, daß nur die Eckfasen der Pfeiler, die mit Ecksäulen wechseln, auf die Abfasungen am Schottenportal in Regensburg zurückgeführt werden können. Eine Frage bleibt, für uns nicht von Belang, ob Neubau oder Umbau in diesem bambergischen Sinne, und ob die Verbindung mit der sächsischen Richtung schon in der eigenen Vergangenheit wurzelt. Die einfache Gestaltung des Querschiffs weist auf letzteres hin.